

Nr. 1725
vom 4. Mai 2023
an Einwohnerrat von Horw
betreffend Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw»

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1 Ausgangslage

Mit der Motion Nr. 2020-314 von Stefan Maissen, FDP, und Mitunterzeichnenden «Angebote und Dienstleistungen Wohnen im Alter in Horw» wurde ein Planungsbericht gefordert. Dieser soll eine Auslegeordnung zu den bestehenden (und allenfalls geplanten) Angeboten und Dienstleistungen rund um das Wohnen im Alter und die Betreuung älterer Menschen beinhalten.

Das aktuelle Altersleitbild der Gemeinde Horw stammt aus dem Jahr 2013. In diesem Altersleitbild wird unter anderem aufgezeigt, wie sich die demografische Entwicklung auf den künftigen Bedarf an Alterswohnungen und Pflegeplätzen auswirkt. Zudem werden die für Horw relevanten Themenfelder, abgestützt auf das Altersleitbild des Kantons Luzern, in der Alterspolitik definiert. Seither haben sich Rahmenbedingungen und Umfeld verändert und auf der Angebotsseite wurden neue Entwicklungen angestossen oder umgesetzt.

Die Hochschule Luzern - Soziale Arbeit wurde beauftragt, einen Planungsbericht zu erstellen, in welchem qualitative und quantitative Daten dokumentiert und analysiert sind, um die offenen Fragen aus der Motion Nr. 2020-314 von Stefan Maissen und Mitunterzeichnenden zu beantworten. Aufgrund der IST-Analyse wurden eine Prognose erstellt, einzelne Vergleiche mit umliegenden Gemeinden gezogen und Empfehlungen für die Entwicklung einer integrierten Sozialplanung für die ganzheitliche Versorgung im Alter in der Gemeinde Horw formuliert. Diese beziehen sich auf das aktuelle Altersleitbild 2022 des Kantons Luzern. Zudem konnten sehr aktuell verfügbare statistische Prognosedaten des schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (OBSAN) verwendet werden.

2 Gesetzlicher Auftrag

Horw hat als Gemeinde im Gesundheitsbereich verschiedenste gesetzliche Aufgaben zu erfüllen. Erwähnt werden sollen in diesem Zusammenhang:

- Bereich Prävention: Zuständigkeit für die Prävention und Gesundheitsförderung (§ 46 Gesundheitsgesetz [GesG]; SRL 800)

- Bereich Beratung und Betreuung: Pflicht, im Rahmen der persönlichen Sozialhilfe für Beratung, Betreuung und Vermittlung an Institutionen der Behindertenhilfe sowie der Hilfe für Seniorinnen und Senioren sowie Suchtkrankenhilfe zu sorgen. (§ 25 Sozialhilfegesetz [SHG]; SRL 892)
- Bereich Betreuung und Pflege: Die Gemeinden stellen ein angemessenes ambulantes und stationäres Angebot für die Betreuung und Pflege von Betagten und Pflegebedürftigen sicher. Namentlich sorgen sie für eine angemessene Krankenpflege und Hilfe zu Hause (Spitex), auch in Tages- und Nachtstrukturen, und eine angemessene Krankenpflege im Pflegeheim sowie für einen angemessenen Mahlzeitendienst (§ 2a, Betreuungs- und Pflegegesetz [BPG]; SRL 867).

3 Vorgeschichte

Auch wenn ältere Menschen heute länger fit und selbständig bleiben, ist – vor allem bei den über 80-jährigen Personen – mit einem zunehmenden Hilfs- und Pflegebedarf zu rechnen. «Alter oder Alt werden» ist ein Thema, welches uns daher in der Gemeinde Horw schon länger beschäftigt. Dies zeigen auch verschiedene Vorstösse und Planungsberichte.

Politische Planungsberichte:

- 2013 Bericht und Antrag Nr. 1509 Planungsbericht «Altersleitbild»
- 2015 Bericht und Antrag Nr. 1540 Planungsbericht «Wohnen im Alter»

Politische Vorstösse:

- 1998 Postulat Nr. 438/1998 «Alterswohnungen im neuen Ortskern»
- 2010 Interpellation Nr. 595/2010 «Planung Alterswohnungen in Horw Zentrum Plus»
- 2011 Motion Nr. 269/2011 «Altersgerechter und gemeinnütziger Wohnbau in Horw»
- 2014 Dringliche Motion Nr. 282/2014 «Sicherung "Wohnen im Alter" im Ortskern»
- 2020 Motion Nr. 2020-307 «Wohnen im Alter im Talboden Horw»
- 2020 Motion Nr. 2020-314 «Angebote und Dienstleistungen Wohnen im Alter in Horw»

4 Aktuelle Angebote in der Gemeinde Horw

In der Gemeinde Horw gibt es zahlreiche unterschiedliche Angebote, welche dem Bereich «Wohnen im Alter» zuzuordnen sind oder diesen tangieren. Diese werden in vier Bereiche «Stationäre Angebote», «Teilstationäre / intermediäre Angebote», «Ambulante Angebote» sowie «Beratung und Lebensgestaltung» unterteilt.

- «Stationäre Angebote» umfassen Angebote, in welchen ältere Menschen dauerhaft wohnen und leben und die für sie notwendige Pflege und Betreuung erhalten. Dazu zählen auch Spezialplätze in Alters- und Pflegeheimen für Menschen mit Demenz oder für Menschen am Lebensende (Palliativ-Care).
- «Teilstationäre / intermediäre Angebote» sind Angebote, die dazu beitragen, dass Menschen mit Pflegebedarf weiterhin privat wohnen können – sei es in der bisherigen Wohnung oder, wie beim betreuten Wohnen, in einer neuen Privatwohnung. Intermediär werden die Angebote bezeichnet, da sie zwischen der eigenen Wohnung und einer stationären Einrichtung (Heim oder Spital) angesiedelt sind. Neben dem betreuten Wohnen werden auch Tages- oder Nachtstrukturen zu den intermediären Strukturen gezählt.

- «Ambulante Angebote» umfassen Dienstleistungen der Pflege und/oder Betreuung am Wohnort, meist erbracht durch Spitex-Organisationen (Spitex = spitalexterne Hilfe und Pflege). Die Leistungen werden durch drei verschiedene Spitex-Organisationstypen erbracht: gemeinnützige und öffentlich-rechtliche Unternehmen (= öffentliche Spitex), erwerbswirtschaftliche Unternehmen (= private Spitex) und selbstständige Pflegefachpersonen. Die Spitex-Pflege umfasst Pflegeleistungen nach Krankenversicherungsgesetz (KVG) einschliesslich Grundpflege, Untersuchung und Behandlung sowie Bewertung und Beratung.
- «Beratung und Lebensgestaltung»: darunter werden Angebote subsummiert, welche im Bereich «Alter» Informationen und Unterstützungen bereitstellen, welche den Alltag erleichtern und das Zusammenleben verbessern sowie Unterstützung in der Koordination von Anfragen und Angeboten übernehmen.

Die aktuellen Angebote in der Gemeinde Horw sind in der Abbildung 1 in den oben erläuterten vier Bereichen erfasst und dargestellt. In der Klammer ist die Quantität der Angebote sichtbar.

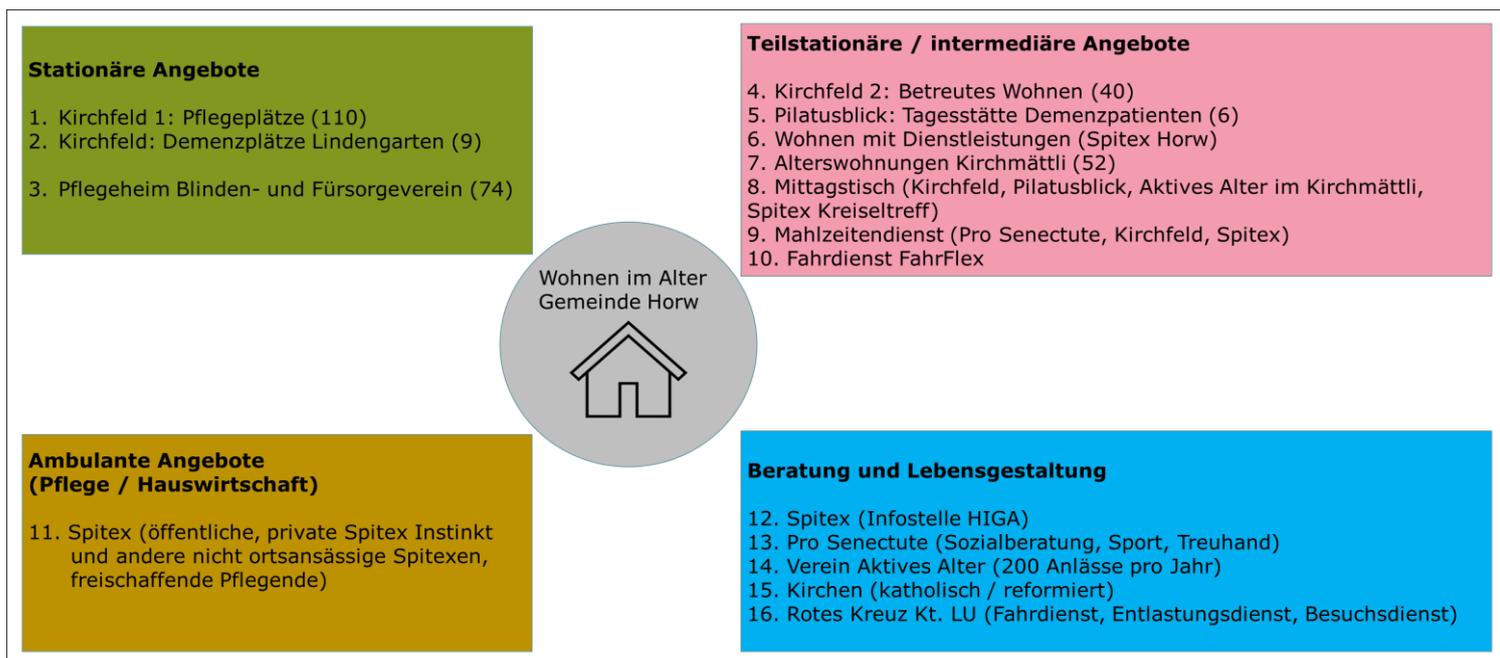


Abbildung 1: Übersicht der Angebote in Horw; Planungsbericht HSLU: Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw, S.8

5 Koordination, Vernetzung und Herausforderungen

In den Interviews berichten alle Leistungserbringer von einer ausgeprägten Koordinations- und Vernetzungskultur zwischen den Horwer Akteurinnen und Akteuren (vgl. Planungsbericht HSLU, Kap. 4.7). Als Beispiel wird das Angebot FahrFlex genannt, welches vom Kirchfeld gemeinsam mit der Spitex und der Tagesstätte Pilatus lanciert wurde. Trotz der ausgeprägten Koordinationskultur fehle in Horw eine Gesamtstrategie.

Gefragt nach den Herausforderungen, erwarten die meisten Akteurinnen und Akteure eine aktivere Rolle der Gemeinde. So fehlt aus der Sicht des Kirchfelds eine klare Strategie, wohin man

sich in Horw in den nächsten Jahren entwickeln möchte. So gäbe es für die Bereiche Alter, Altersbetreuung oder pflegende Angehörige keine aktuellen Konzepte oder Leitlinien, die eine klare Strategie erkennen lassen. Auch hinsichtlich der zentralen Bündelung von niederschweligen Informationen für ältere Menschen wünscht man sich eine bessere Koordination von Seiten der Gemeinde, die Anlaufstelle bei der Spitex HIGA sei kaum bekannt und werde wenig genutzt.

Gefragt nach den zukünftigen Herausforderungen, berichtet die Spitex von den Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden. Der Fachkräftemangel sei deutlich zu spüren. Explizite Erwartungen an die Adresse der Gemeinde wurden von der Spitex nicht geäußert.

Die Tagesstätte Pilatusblick sieht die grösste Herausforderung bei der Finanzierung. Alle Mitarbeitenden würden vor Ort zu einem nicht marktüblichen Lohn arbeiten. Die Mitarbeitenden leisten so teilweise Freiwilligenarbeit. Das sei kein Zukunftsmodell und es brauche hierfür eine Lösung von Seiten der Gemeinde.

Beim Blinden--Fürsorgeverein Innerschweiz (BFVI), Blickfeld, wünscht man sich eine stärkere Vernetzung mit den anderen Horwer Akteurinnen und Akteuren. Explizit wird aber auch eine stärkere Rolle der Gemeinde gewünscht.

6 Prognose bis ins Jahr 2030

6.1 Bedarf an ambulanten und stationären Angeboten

Um abzuschätzen, für wie viele Klientinnen und Klienten Leistungen der Spitex Horw erbracht und Angebote der Pflegeheime bereitgestellt werden müssen, wurde auf die Prognosen aus dem Monitoring-Bericht des Kantons Luzern 2022 zurückgegriffen. Die prozentualen Entwicklungen der jeweiligen Angebote in der Planungsregion Luzern wurden auf die Bevölkerungsstruktur und die Anzahl Klientinnen und Klienten in der Gemeinde (Spitex Horw und die zwei Pflegeheime) angewendet. Daraus ergeben sich die Anzahl Klientinnen und Klienten in der Tabelle 1.

Der Kanton Luzern hat im Verhältnis zu den anderen Kantonen eine hohe Inanspruchnahme der Pflegeplätze in stationären Einrichtungen. Daraus gibt es drei Wachstumsszenarien für den stationären und ambulanten Bereich. Das erste Szenario ist das Referenzszenario, welches zu erwarten ist, wenn die aktuelle Entwicklung fortgeschrieben wird. Das zweite ist das Normszenario Deutschschweiz (DE-CH), womit die Entwicklung beschrieben wird, welche eintreten würde, wenn sich Luzern so wie der Durchschnitt der Deutschschweiz entwickeln würde. Und das Normszenario Gesamtschweiz (CH) beschreibt die zu erwartende Entwicklung, würde sich Luzern wie der schweizerische Durchschnitt entwickeln.

			Prognostizierte Steigerung		Nachfrage		Angebot	
					Anzahl Klientinnen und Klienten		Anzahl Plätze	
Pflegeheime								
Stand 2019					265		223	
Prognose	Referenzszenario	26.9%			336		283	
bis 2030	Normszenario DE-CH	23.2%			326		275	
	Normszenario CH	16.1%			308		259	
Spitex Horw					Anzahl Klientinnen und Klienten		Anzahl Stellen (VZÄ)	
Stand 2019					416		26	
Prognose	Referenzszenario	20.1%			500		31.2	
bis 2030	Normszenario DE-CH	24.6%			518		32.4	
	Normszenario CH	32.8%			552		34.5	

Tabelle 1: Prognosen der Anzahl Klientinnen und Klienten der Spitex Horw und der zwei Pflegeheime bis 2030
 Quelle: Planungsbericht HSLU: Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw, S.22

6.2 Bedarf an intermediären Angeboten

Die Tagesstätte Pilatusblick ist einerseits lokal mitten in der Gemeinde Horw verankert und bietet eine Begleitung und Betreuung, welche viel Individualität, aber zugleich auch Entlastung für Angehörige über den Tag gewährleistet. Die betreuten Menschen werden aktiviert, indem sie in den Einkauf, die Essenszubereitung, das Tischchen und Abräumen einbezogen werden. Sie spielen, basteln, kümmern sich um die Pflanzen etc. Zugleich bietet die Tagesstätte Gehirnleistungstrainings, Musik etc. an und berät pflegende Angehörige. Im Jahr 2019 wurden ein Ausbau des Angebots und die Zumietung einer zweiten Wohnung geprüft. Dieser Schritt wurde jedoch wegen der Corona-Pandemie und der ungeklärten Finanzierung des Personals aufgeschoben. Grundsätzlich ist die Tagesstätte bereit, das Angebot mit der notwendigen Infrastruktur in Zukunft auszubauen.

Bei den Alterswohnungen stellen die Stiftung Kirchmättli und die Baugenossenschaft Pilatus eine hohe Nachfrage fest und führen Wartelisten. So verzeichnete etwa die Stiftung Kirchmättli in den letzten zwanzig Jahren nie einen Leerstand. Beide Organisationen erwarten in Zukunft einen noch höheren Bedarf an bezahlbaren Alterswohnungen, einerseits aufgrund der Mietpreise von Neubauten, welche oft den Richtpreis für Ergänzungsleistungen übersteigen, andererseits aufgrund der demographischen Entwicklung. Die Baugenossenschaft Pilatus hat derzeit keine Ausbaupläne. Ziel der Stiftung Kirchmättli ist es, weitere zentral gelegene Alterswohnungen zu schaffen, konkrete Ausbaupläne bestehen jedoch nicht.

Der Bereich Wohnen mit Dienstleistungen ist bei der Spitex Horw im Aufbau. Es gab noch keine qualitativen oder quantitativen Daten dazu, ausser dass die Angebote im Bereich Mittagstisch sehr gut genutzt werden.

6.3 Bedarf an Angeboten in den Bereichen Beratung und Lebensgestaltung

Die Gemeinde Horw hat seit Jahren Leistungsvereinbarungen mit der Pro Senectute des Kantons Luzern betreffend Sozialberatung, Treuhanddienst und Mahlzeitendienst. Insbesondere die Sozialberatung der Pro Senectute wird rege genutzt und garantiert aufgrund ihrer Spezialisierung eine qualitativ gute Leistung. Die Zusammenarbeit (Absprachen, Triage etc.) zwischen den Sozialen Beratungsdiensten der Gemeinde Horw und der Pro Senectute hat sich in den letzten

Jahren intensiviert. Mit der Zunahme der älteren Bevölkerung wird auch die Nachfrage für Beratungsleistungen steigen. Die Pro Senectute ist so aufgestellt, dass sie eine steigende Nachfrage gut bewältigen kann.

Die Spitex Horw führt im Auftrag der Gemeinde die «Horwer Infostelle Gesundheit und Alter» (HIGA). Die Fachstelle erteilt vor allem Auskünfte bei Alters- und Gesundheitsfragen. Der Auftrag wurde in der Leistungsvereinbarung geregelt und beinhaltet Folgendes: «Die Infostelle ist verantwortlich für Auskünfte, Beratung, Koordination und Triage im Bereich Gesundheit und Alter. Die Auskünfte können telefonisch oder im Spitex-Zentrum erteilt werden.»

Im Bereich der Freiwilligenarbeit/Lebensgestaltung ist das Aktive Alter Horw die wichtigste Akteurin. Sie basiert auf Freiwilligenarbeit. Damit sind die angebotenen Kurse und Aktivitäten sehr abhängig vom Engagement einzelner Personen. Ob sich auch in naher Zukunft ausreichend Freiwillige engagieren, ist eine offene Frage. Für die Sicherstellung von Konstanz und Sichtbarkeit ist es notwendig, zukünftig in Richtung einer strukturierten Nachbarschaftshilfe (wie bspw. bei Vicino Luzern) zu denken und das freiwillige Engagement (auch finanziell) sicherzustellen und zu unterstützen. Mit der angedachten Leistungsvereinbarung der Gemeinde Horw mit dem Aktiven Alter Horw ist bereits ein erster Schritt in die Verstetigung solcher Strukturen getan.

6.4 Prognose Wachstum der älteren Bevölkerung

Während der Jahre 2013 und 2019 ist die Horwer Gesamtbevölkerung um 3 Prozent gewachsen. Die Bevölkerungsgruppe ab 80 Jahren hingegen ist um 28 Prozent gewachsen, während diejenige zwischen 65 und 79 gleich gross geblieben ist.

Die Prognose nimmt für 2019 bis 2030 ein geringeres Wachstum der Altersgruppe 80+ an als zwischen 2013 und 2019. In der Altersgruppe (65-79 Jahre) hingegen wird ein erhöhtes Wachstum prognostiziert, nachdem das Wachstum in den vergangenen Jahren stagniert hat. Diese Stagnation ist auffällig. Auch deshalb, weil im selben Zeitraum die Bevölkerungsgruppe sowohl im Kanton als auch in der Planungsregion Luzern gewachsen ist, was sich mit den geburtenstarken Jahrgängen der Babyboomer erklären lässt.

		65+	65-79	80+	Gesamtbevölkerung Horw
Entwicklung 2013-2019	In Anzahl Personen	+223	-12	+234	+378
	In Prozent	+8%	0%	+28%	+3%
Prognose 2019-2025	In Anzahl Personen	+381	+222	+164	+760
	In Prozent	+12%	+11%	+16%	+5%
Prognose 2019-2030	In Anzahl Personen	+874	+545	+335	+1415
	In Prozent	+26%	+24%	+31%	+10%

Tabelle 2: Bevölkerungsentwicklung 2013-2021 der Gemeinde Horw und Prognose 2019-2030

Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte des Bundesamts für Statistik BFS; Planungsbericht HSLU: Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw, S.25

Die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung von LUSTAT Statistik Luzern gehen davon aus, dass die Personen im Kanton Luzern der Altersklasse ab 65 Jahren von 73'735 im Jahr 2019 um 69,4 Prozent auf rund 124'900 im Jahr 2045 zunehmen (vgl. Abbildung 2). Dabei zeigt sich ab 2035 eine leichte Abflachung. Diese ist durch das Älterwerden der geburtenstarken Jahrgänge bedingt. So nimmt die Anzahl Personen in der Altersklasse 65-79 Jahre bis 2035 weiterhin zu, stagniert dann jedoch bis 2040 und nimmt dann ab, weil die letzten geburtenstarken Jahrgänge das 80. Altersjahr erreichen. Bei den Personen ab 80 Jahren hingegen nimmt der Anstieg zu und wird erst nach dem Prognosehorizont von 2045 abnehmen. Diese Entwicklung wird sich entsprechend auf den künftigen Pflegebedarf auswirken.

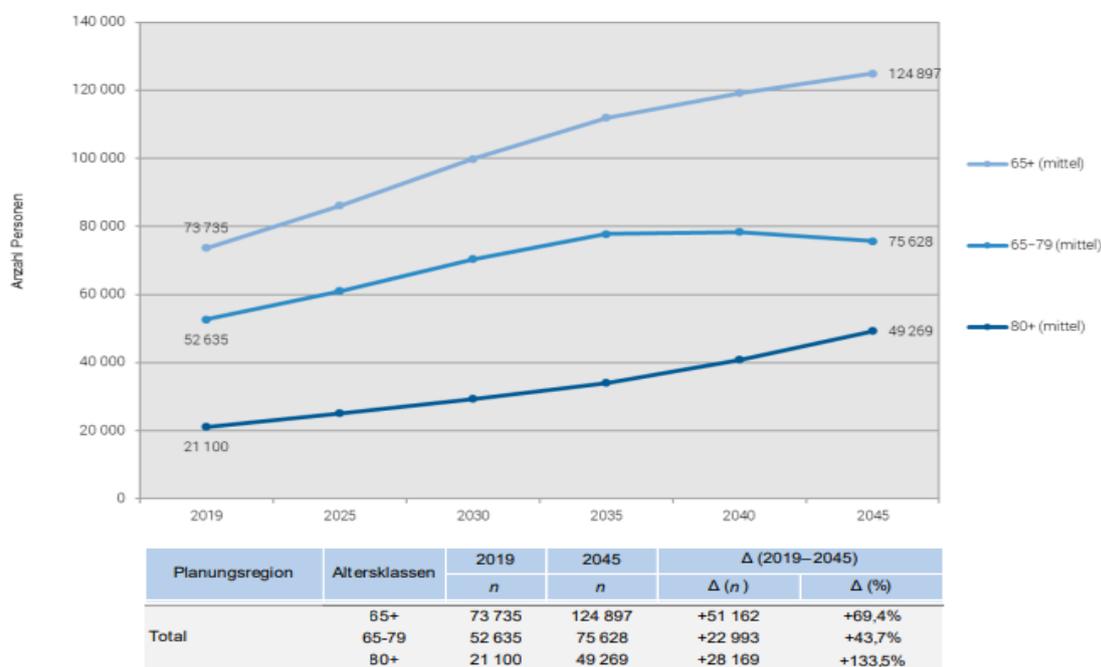


Abbildung 2: Bevölkerungsprognosen Kanton Luzern 2019-2045, mittleres Szenario, Personen ab 65 Jahren
 Quellen: LUSTAT Statistik Luzern, 2019. © Obsan 2022.

7 Rolle der Gemeinde Horw in der Zukunft

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist mit einem Wachstum der älteren Bevölkerung zu rechnen. Die Gewährleistung von Angeboten für die Unterbringung, Betreuung und Begleitung älterer Menschen ist eine Gemeindeaufgabe.

In der Gemeinde Horw gibt es viele Angebote (vgl. Abbildung 1), welche noch besser vernetzt und für die Bevölkerung hinsichtlich Zugänglichkeit optimiert werden könnten. Sinnvoll wäre eine systematisch verankerte Koordinations- oder Fachstelle für die Gemeinde, welche den Bedarf der einzelnen Personen an Pflege, Betreuung und Unterstützung im Alltag ermittelt und gleichzeitig die Angebote der Gemeinde gut kennt bzw. diese in der Beratung bekannt macht.

So könnten Menschen mit tiefem Pflegebedarf weiterhin zu Hause leben und der Bedarf an stationären Pflegeplätzen würde reduziert. Zugleich würden aber auch die vorhandenen Angebote sichtbarer und der Informationsfluss würde gestärkt.

Eine Koordinationsstelle könnte auch dazu dienen, die Angebotsnutzung zu steuern und eine bessere Übereinstimmung zwischen dem individuellen Bedarf und den bestehenden Angeboten sicherstellen. Dies würde auch dazu führen, dass die Auslastung der bestehenden Angebote erhöht und ggf. über eine Art Zuweisung gesteuert werden könnte, so wie dies z. B. in der Gemeinde Kriens praktiziert wird. Die Gemeinde Kriens hat dadurch in ihren Pflegeheimen eine sehr hohe Auslastung, welche sich zwischen 99,8 % und 99,2 % bewegt.

Eine solche Stelle würde auch die Infostelle Gesundheit und Alter (HIGA) ersetzen. Da die Gemeinde Horw die Spitex Horw für diese Leistung mit jährlich Fr. 20'000.00 entschädigt, könnten diese Ressourcen in der Finanzierung einer Fachstelle eingesetzt werden.

8 Würdigung

Wie der vorliegende Bericht zeigt, gibt es in der Gemeinde Horw bereits viele Angebote im Bereich Wohnen im Alter. Das Altersleitbild wurde im Jahr 2013 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen und war bis jetzt zusammen mit dem Planungsbericht «Wohnen im Alter» aus dem Jahr 2015 die Grundlage für die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Leistungserbringern und Leistungserbringern. Es wurde damit ein Grundstein in Bezug auf die bestehenden Angebote gelegt, welche aktuell in der Gemeinde vorhanden sind. Sie bestehen aus stationären, intermediären und ambulanten Angeboten sowie Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren und aus Beratung, zu welchen in diesem Planungsbericht unterschiedlichen Prognosen und Vergleiche aufgestellt wurden.

Es wird empfohlen, die Investitionen in ambulante und intermediäre Angebote zu erhöhen mit dem Ziel, das Wachstum der Angebote im stationären Bereich möglichst tief zu halten. Ziel der stationären Versorgung könnte sein, dass Horw sich bei der Entwicklung am Szenario des Schweizer Durchschnitts orientiert und die stationären Plätze nur moderat ausbaut, womit das Risiko für ungenutzte Plätze und Ausbauten reduziert werden kann. Stationäre Plätze, welche nicht genutzt werden, verursachen den Betrieben hohe Kosten. Dies im Gegensatz zu ambulanten und intermediären Strukturen, die besser an die effektiven Bedürfnisse angepasst werden können.

Der Ausbau von intermediären und ambulanten Angeboten hilft dabei, die Zahl der benötigten Plätze im stationären Bereich zu reduzieren, damit die älteren Menschen länger in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Dies erhöht nicht zuletzt auch die Lebensqualität der Menschen, die so mitten in der Gesellschaft bleiben und am alltäglichen Leben teilhaben können. Die Mobilität der älteren Menschen muss gewährleistet sein. Es ist darauf zu achten, dass die bestehenden Angebote beibehalten oder sogar erweitert werden. Die Aus- und Umbaupläne bei den Angeboten in Horw (Erneuerungsbau Kirchfeld, BFVI, Stiftung Kirchmättli) gehen somit in die richtige Richtung.

Auch die Diskussion um eine Erweiterung der Tagesstätte Pilatusblick sollte nochmals in den Fokus genommen werden. Die Anzahl von Menschen mit Demenz wird sich in den nächsten Jahren erheblich erhöhen, wobei die Betroffenen teilweise jahrelang mit dieser Diagnose leben. Es muss gewährleistet werden, dass diese Menschen möglichst lange in der gewohnten Umgebung bleiben können, was aber bedingt, dass die pflegenden Angehörigen eine grössere Unterstützung erfahren und die Möglichkeit haben, die erkrankten Menschen kurzzeitig von spezialisierten Fachkräften betreuen zu lassen. Der Betrieb einer funktionierenden Tagesstätte liegt also im öffentlichen Interesse der Gemeinde. Die grössere Durchlässigkeit zwischen stationären und intermediären Angeboten im gleichen Betrieb würde es ermöglichen, mit einer gewissen

Flexibilität auf den effektiven Bedarf zu reagieren. Hier wird die Gemeinde einen höheren finanziellen Beitrag leisten müssen, um den Ausbau der Tagesstätte und eine angemessene Entlohnung der Beschäftigten gewährleisten zu können.

In Zukunft ist es wichtig, dass die Gemeinde Horw eine aktive Rolle in der Beratung mit einer «Fachstelle Gesundheit und Alter» übernimmt, welche die Bevölkerung informiert, berät und bei der Zuweisung zu Angeboten unterstützt. Die Aufgaben einer solchen Fachstelle wären vielfältig und umfassend:

- die Aufbereitung und das Zurverfügungstellen von Informationen (online und vor Ort).
- Kurzberatungen bei Fragen zum Pflege- und Betreuungsbereich, zur Finanzierung von Leistungen sowie Fragen zu Wohnmöglichkeiten.
- die Triagierung zu Leistungen der Pro Senectute.
- die Stärkung intergenerationaler Zusammenarbeit.
- die Bewirtschaftung der Schnittstellen zum Gesundheitsbereich.
- die Gestaltung der Weiterentwicklung der Gemeinde Horw hin zu einer integrierten Sozialplanung im Bereich Alter.
- die Entwicklung einer interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Alter und Gesundheit.

Laut Aussagen der verschiedenen Leistungserbringerinnen und Leistungserbringer fehlt in der Gemeinde Horw, eine klare Strategie. Das «Altersleitbild» aus dem Jahr 2013 und der «Planungsbericht Wohnen im Alter» aus dem Jahr 2015 entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen, denn seither haben sich Rahmenbedingungen und Umfeld verändert und auf der Angebotsseite wurden neue Entwicklungen angestossen oder umgesetzt.

Nach zehn Jahren seit der Kenntnisnahme des Altersleitbilds im Jahr 2013 braucht es eine neue aktuelle Altersstrategie, die aufzeigt, wohin sich die Gemeinde Horw in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die Erarbeitung der Altersstrategie hat bereits begonnen. Ziel ist es, diese bis spätestens im nächsten Jahr 2024 dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorzulegen. In der Erarbeitung der Altersstrategie Horw wird das Kantonale Altersleitbild vom Jahr 2022 zusätzlich eine Rolle spielen.

9 Strategiereferenz

Diese Massnahmen dienen der Umsetzung der folgenden Leitsätze in der Gemeindestrategie:

- 1 Lebensraum gestalten
- 3 Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- 6 Qualitativ hochwertiges Bildungs- und Betreuungsangebot gewährleisten
- 9 Kundenorientierung leben

10 Antrag

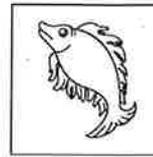
Wir beantragen Ihnen,

- den Planungsbericht: «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» zur Kenntnis zu nehmen.
- die Motion Nr. 2020-314 von Stefan Maissen, FDP, und Mitunterzeichnenden «Angebote und Dienstleistungen Wohnen im Alter in Horw» als erledigt abzuschreiben.

Ruedi Burkard
Gemeindepräsident

Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

- Anhang 1: Planungsbericht HSLU: Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw
- Anhang 2: Altersleitbild Kanton Luzern (elektronisch)
 - [Perspektiven für ein gutes Alter\(n\)](#)
 - [Perspektiven für ein gutes Alter\(n\): Handlungsfelder und Leitsätze](#)



Einwohnerrat Beschluss

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1725 des Gemeinderates vom 4. Mai 2023
- gestützt auf den Antrag der Gesundheits- und Sozialkommission
- in Anwendung von Art. 28 Abs. 3 lit. e und Art. 31 Abs. 1 lit. a und f der Gemeindeordnung vom 25. November 2007

-
1. Der Planungsbericht «Zukunft Wohnen im Alter und Bedarf an Pflege und Betreuung in der Gemeinde Horw» wird zur Kenntnis genommen.
 2. Die Motion Nr. 2020-314 von Stefan Maissen, FDP, und Mitunterzeichnenden «Angebote und Dienstleistungen Wohnen im Alter in Horw» wird als erledigt abgeschrieben.

Horw, 1. Juni 2023

Reto von Glutz
Einwohnerratspräsident

Irene Arnold
Gemeindeschreiberin

Publiziert: **- 2. Juni 2023**